

3. 551. a (2) Nr. 20.003.  
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. steiermärkisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction wird mit Beziehung auf die in dem Amtsblatte der Grazer-, der Klagenfurter-, Laibacher- und Wiener-Zeitung unterm 20., 25., 26. und 28. August d. J., Nr. 196, 102, 194 und 205, enthaltene Kundmachung vom 11. August d. J., 3. 15915, zur Kenntniß gebracht, daß bei derselben, wegen des nicht entsprechenden Erfolges der Concurrenz-Verhandlung über die Verfrachtung des Tabakmaterials und anderer Gefälls-Gegegenstände von Fürstfeld nach Graz und zurück, für das Sonnenjahr 1852, oder für die drei aufeinander folgenden Jahre 1852, 1853 und 1854, eine erneuerte Concurrenz-Verhandlung mittelst schriftlicher Offerte nach den nämlichen Bestimmungen, und unter denselben Bedingungen, welche in der Kundmachung vom 15. August d. J. enthalten sind, vorgenommen wird; wozu Diejenigen, welche dieses Transportgeschäft zu übernehmen beabsichtigen, mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die in einem Jahre zu verführende Quantität im Sporcogewichte von Fürstfeld nach Graz in beiläufig Eilftausend Centner, und von Graz nach Fürstfeld in beiläufig Siebenhundert Centner bestehen dürfte, und die versiegelten Offerte mit der Aufschrift: „Anbot zur Tabakmaterial-Verfrachtung von Fürstfeld nach Graz und zurück“ bis 4. November 1851 um 12 Uhr Mittags im Präsidial-Bureau der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Krain und Kärnten einzureichen, oder bis dahin einzulassen sind.

Graz am 7. October 1851.

3. 560. a (1) Nr. 19862.  
C o n c u r s - K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Landeshauptcasse in Klagenfurt ist eine Offizialen-Stelle erster Classe mit dem Jahresgehälter von Sechshundert Gulden C. M. und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Caution im gleichen Betrage in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concurs bis 1. November 1851 eröffnet wird.

Die Bewerber um diese Dienststelle, oder für den Fall der graduellen Vorrückung um eine Casse-Offizialenstelle mit 500 fl. und 400 fl., oder einer provisorischen Casse-Amtschreibersstelle mit 350 fl. und 300 fl. Jahresgehalt, haben ihre, mit der erforderlichen Nachweisung über ihre bisherige Dienstleistung, tadellose Moralität, Ausbildung im Manipulations-, Casse- und Rechnungsgeschäfte, dann rücksichtlich der für die Offizialenstelle erforderlichen Caution mit der Nachweisung der dießfälligen Leistungsfähigkeit versehenen Gesuche innerhalb der Bewerbungsfrist im vorgeschriebenen Dienstwege an die k. k. Landeshauptcasse in Klagenfurt zu leiten, und zugleich darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in diesem Finanzgebiete verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 4. October 1851.

3. 556. a (2) Nr. 20218.  
C o n c u r s - K u n d m a c h u n g.

Im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direction sind einige Finanzwach-Commissärsstellen I. und II. Classe, mit dem Jahresgehälter von 600 fl. und 500 fl. und den übrigen systemisirten Genüssen in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche diese Dienstposten zu erlangen wünschen, haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis 1. November 1851 hierorts einzubringen, und sich darin über die zurückgelegten Studien, über die bisherige Dienstleistung, die erworbenen Gefälls-, Sprach- und Dienstkenntnisse und bestandenen Prüfungen, dann über eine tadellose Mo-

ralität auszuweisen, endlich anzugeben, ob und mit welchem Beamten der Finanz-Landes-Direction, oder der unterstehenden Cameral-Bezirks-Verwaltungen, oder der Finanzwache, dann in welchem Grade sie verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain. Graz am 4. October 1851.

3. 557. a (2) Nr. 11392.  
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß durch den Tod der Trafikantin Mathilde Bals die Tabaktrafik am Marienplaz nächst der steinernen Brücke in Laibach erledigt ist, und daß zu deren Wiederbesetzung die Concurrenz-Verhandlung mittelst schriftlicher Offerte eröffnet werde.

Die geeigneten Bewerber, welche sich über die Großjährigkeit und Moralität mit einem legalen Zeugnisse auszuweisen haben, werden eingeladen, ihre versiegelten, mit dem Stempel pr. 15 kr. versehenen Offerte, dem Vorstande der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung am Schulplaz bis 23. October d. J. um 12 Uhr Mittags zu übergeben, zu welcher Zeit auch die eingelangten Offerte commissionel werden eröffnet werden. Diefen Offerten ist das oben erwähnte Großjährigkeits- und Moralitäts-Zeugniß, dann ein Badium von 25 fl. beizulegen. Da die gedachte Trafik nur jenem Bewerber verliehen werden kann, welcher sich zur Einzahlung eines jährlichen angemessenen Pauschalbetrages in einmonatlichen Raten vorhinein an das Tabakgefäll verpflichtet, so hat jeder Bewerber diesen Betrag im Offerte mit Buchstaben auszudrücken. Später einlangende Offerte werden nicht angenommen, und es wird unmittelbar nach der Eröffnung der Offerte die besagte Trafik demjenigen verliehen werden, welcher den für das hohe Aerar vortheilhaftesten Anbot gemacht hat, vorausgesetzt, daß Letzterer den Fiscalpreis übersteigt, oder doch wenigstens erreicht. Sollten zwei oder mehrere Offerte einen ganz gleichen Bestandtheil enthalten, so wird demjenigen der Vorzug gegeben werden, zu dessen Gunsten eine von der Commission sogleich vorzunehmende Verlosung entscheidet. Die für diese Tabaktrafik erforderliche Verschleißlicenz wird dem Ersteher nach Erlag der Stämpelgebühr pr. 30 kr. ohne Verzug ausgefertigt werden. Dieser Kleinverschleißposten ist zur Abfassung des nöthigen Tabakmaterials dem Tabakverlage in Laibach zugewiesen, und hat sich die nöthigen Verschleißgeräthschaften aus Eigenem beizuschaffen. In der gedachten Trafik wurde während ihres provisorischen Bestandes in der Zeit vom 1. Juni 1850, bis Ende Mai 1851, um 5609 fl. 35 1/2 kr. Tabakmaterial verschleißt. Da der provisorische Trafikant für dieses Tabakmaterial nach dem bestehenden Tariffe nur 4617 fl. 23 kr. zahlte, so ergab sich ein Bruttogewinn von 692 fl. 12 1/2 kr. Werden die Verschleißauslagen mit 110 fl. angenommen, so ergibt sich ein reiner Gewinn von 582 fl. 12 1/2 kr., wobei jedoch ausdrücklich bemerkt wird, daß, da der Verschleiß Veränderungen erleiden kann, das k. k. Tabakgefäll für die fortwährende gleichmäßige Ertrags-höhe durchaus keine Haftung übernimmt. Als Fiscalpreis bei dieser Offerten-Verhandlung wird der Betrag jährlicher zweihundert Gulden C. M. angenommen.

Auf Anbote unter dem Fiscalpreise, so wie auf abweichende Nebenbedingungen, oder auf Offerte, in welchen es etwa heißt: „um so und so viel mehr als der höchste Anbot,“ kann durchaus keine Rücksicht genommen werden. Das Badium des Ersteher wird als Caution zur Deckung des Aerars bei Nichterhaltung der einmonatlichen Zahlungstermine zurückbehalten; da-

gegen erhalten die übrigen Differenzen gleich nach geschlossener Concurrenz-Verhandlung die eingelegeten Badien zurück. Die Verpflichtungen des Trafikanten sind in einer besonderen Zusammenstellung zusammengefaßt, welche dem Ersteher mit der Verschleißlicenz zukommen wird. Demselben wird für den Fall der Anheimsagung dieser Trafik eine sechswochentliche Aufkündigung zur Pflicht gemacht und ferner bestimmt, daß das Verschleißgeschäft in einem entsprechenden Locale am Marienplaz nächst der steinernen Brücke ausgeübt werden muß. Für das hohe Aerar wird gegenüber dem Trafikanten sich eine vierwochentliche Aufkündigungsfrist ausbedungen. Nur in den Fällen, wenn eine Zahlungsrate nicht an dem bestimmten Tage geleistet wird, oder wenn der Ersteher seinen Verpflichtungen als Trafikant nicht nachkommen sollte, wird ihm das Verschleißgeschäft sogleich abgenommen, und das erlegte Badium und beziehungsweise die Caution haftet für den dem Gefällsärare verursachten Nachtheil. Schließlich wird bemerkt, daß unter keinem Vorwande nachträglichen Entschädigungsansprüchen Statt gegeben wird, und daß dieses freiwillige Uebereinkommen innerhalb der Grenzen der Gefälls-Vorschriften aufrecht zu bleiben habe.

K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 11. October 1851.

### Formular des Offertes.

Ich Endesgefertigter mache mich verbindlich, das Tabak-Kleinverschleißgeschäft am Marienplaz nächst der steinernen Brücke in Laibach, unter den in der Kundmachung der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung vom 11. October 1851, 3. 11392, festgestellten Bedingungen zu übernehmen, und in dem Hause sub Cons. Nr. — zu betreiben.

Ich verpflichte mich zur Einzahlung eines jährlichen Betrages von . . . fl. . . kr. (mit Buchstaben aufzuschreiben).

Das Großjährigkeits- und Moralitäts-Zeugniß, dann das Badium von 25 fl. liegt bei.

Laibach am . . . . . N. N.

Von Außen:

Offert zur Erlangung der Tabaktrafik am Marienplaz in Laibach.

3. 558. a (1) Nr. 2974.

### K u n d m a c h u n g.

Die k. k. General-Direction der Communicationen II. Abtheilung, hat mit dem hohen Decrete vom 24. September l. J., 3. 10687, beschlossen, zwischen Laibach und Mestre auf dem Wege über Zoll, Romans und Codroipo eine tägliche Reitpost mit 15. l. M. in Gang zu setzen.

Diese Reitpost wird in Laibach, nach Ankunft des Personenzuges von Wien, Früh 5 Uhr 30 Minuten abgehen, und in Mestre immer Tags darauf um 8 Uhr Früh eintreffen. Von Mestre geht sie täglich nach Ankunft des 1. Zuges von Verona um 11 Uhr 30 Minuten Vormittags ab, und wird in Laibach Tags darauf um 3 Uhr 40 Minuten Nachmittags einlangen.

Durch diese Briefpostverbindung erwächst nicht nur für Wien, als dem Centralpuncte, sondern namentlich auch für Pesth, Ofen, Brünn, Prag, Dresden und Berlin eine tägliche zweite Gelegenheit zur unaufgehaltenen Correspondenzbeförderung nach den entferntesten Puncten Italiens, und ergibt sich der ganz gleiche Vortheil in umgekehrter Richtung; überdies gewinnen die aus Pohlen, beziehungsweise Rußland, dann aus Galizien, Pesth, Preßburg für Italien bestimmten Correspondenzen, ebenso wie die Correspondenzen aus Italien für die erstgenannten Länder und auch nach Siebenbürgen und der Wallachei, volle 24 Stunden an Beschleunigung.

Ebenso ergibt sich für diejenigen Brieffschaften, welche hier nach 5 Uhr Abends aufgegeben werden, eine Beschleunigung von 12 Stunden.

Was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

K. k. Postdirection. Laibach am 6. October 1851.

3. 559. a (1) Nr. 8294 u. 7598.

**K u n d m a c h u n g.**

Zur provisorischen Wiederbesetzung der durch den Tod des Carl Kriechmann erledigten Stelle eines prov. Bezirkswundarztes für die Ortsgemeinden Stadt Neustadt, Dalniverch, Eichenhal, St. Georgen, Hönigstein, Turkendorf, Raichau, St. Michael, Kusdorf, Oberfeld, Pechdorf, St. Peter, Prezhna, Seitendorf, Stopizh, Löpliz, Weißkirchen, Werschlin, Brusniz, Altsaag, Pöllandl, Stalldorf und Tschermoschniz wird der Concurß hiermit ausgeschrieben.

Mit diesem Posten ist der Bezug einer Remuneration jährlicher 120 fl. C. M. aus der Bezirkskasse in so lange verbunden, als die Bezirkskassen in ihrer dermaligen Bestimmung noch bestehen.

Die gehörig instruirten Gesuche sind bis letzten October d. J. hierher zu überreichen.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Neustadt im Kronlande Krain am 8. October 1851.

Der k. k. Bezirkshauptmann:

Franz Mordax.

3. 550. a. (3) Nr. 7494.

**K u n d m a c h u n g.**

In Folge Verordnung des hohen k. k. Kriegsministeriums vom 9. August l. J., Z. 5782 A, wird die Subarrendirungs-Verhandlung zur Sicherstellung des Brennholzbedarfes des k. k. Filial-

Militär-Verpflegs-Magazins zu Neustadt für den Bedarf bis Ende Juli 1853 im Lieferungswege am 23. l. M. Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei der Bezirkshauptmannschaft Neustadt abgehalten werden.

Das Erforderniß besteht in 100 niederösterreichischen Klaftern harten 30" Brennholzes.

Die Einlieferung muß im Monate März 1852 beginnen und in drei Monatsraten mit Ende Mai 1852 beendigt seyn.

Die Caution besteht in 5 Pct. des Werthes der ganzen Lieferung nach dem Offerterspreise.

Die Unternehmungslustigen werden zur Theilnahme an der Verhandlung eingeladen.

Neustadt am 4. October 1851.

Der k. k. Bezirkshauptmann:

Franz Mordax.

3. 1262. (1) Nr. 7844.

**F e i l b i e t u n g s - E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Sect. wird zur Vornahme der öffentlichen Feilbietung der, von der verstorbenen Handels-Frau Maria Bogou, hinterlassenen beweglichen Sachen, bestehend: in polirter Einrichtung, Spiegeln, Uhren, Küchen- und Kellergeräthschaften, drei Kühen, Getreide- und Futtermitteln, Brennholz und sonstigen Farnissen, der 20. u. 21. October d. J. und allenfalls der darauf folgende Tag mit dem Weisage bestimmt, daß diese Gegenstände nur gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Kaufslustige haben daher an dem bestimmten Tage um 9 Uhr Früh im Hause Nr. 278, am Hauptplatze im 1. Stocke zu erscheinen.

Laibach am 11. October 1851.

3. 1245. (1) Nr. 3447.

**E d i c t.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey mit Bescheide vom 12. September 1851, Erh. Nr. 3447, in die öffentliche

Versteigerung der, zum Verlasse des Anton Arko, von Raunidol, gehörigen Raische sub Urb. Fol. 884, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche erscheinend, und einiger unbedeutender Fahrnisse ob honom pupillare gewilliget, und zur Vornahme die Tagfahrt auf den 21. October 1851 Früh um 10 im Orte Raunidol mit dem Weisage angeordnet worden, daß obige Gegenstände nur um oder über den Schätzungswert pr. 207 fl. werden hintangegeben werden.

Der Grundbuchscontract, die Inventurschätzung und Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bez.-Gericht Reifnitz am 12. Sept. 1851.

3. 1231. (3) Nr. 7423.

**E d i c t.**

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Sect. haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 11. September d. J. verstorbenen Hrn. Carl Zwayer, Realitätenbesizers in der Gradiska-Borsstadt Nr. 26, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 28. October l. J. Vormittags 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 1. October 1851.

3. 1264. (1)

**E i n f e h r - G a s t h a u s m i t K e s s e l b i e r - B r ä u e r e i**

in Klagenfurt, mit einem großen Schankgarten, Wurzgarten, Stallung, ist auf künftigen Georgi 1852 gegen billige Bedingungen zu verpachten oder auch zu verkaufen. Liebhaber wollen sich zeitlich über das Nähere in frankirten Briefen unter der Adresse: „T. L.“, abzugeben im Zeitungs-Comptoir, in Klagenfurt erkundigen.

3. 656. (22)

# K. k. südliche Staats = Eisenbahn.

## Fahrordnung

der Züge auf der südl. k. k. Staats = Eisenbahn zwischen Mürzzuschlag und Laibach, vom 15. Mai d. J., bis auf weitere Bestimmung.

Abfahrt der Züge in der Richtung von					
Mürzzuschlag nach Laibach.			Laibach nach Mürzzuschlag.		
Abfahrt von der Station	Postzug	Personen-Zug	Abfahrt von der Station	Personen-Zug	Postzug
	Stund. Minut.	Stund. Minut.		Stund. Minut.	Stund. Minut.
Mürzzuschlag	4. 45 Früh	3. — Nachm	Laibach	7. 30 Abends	8. 15 Früh
Gras	8. 35 „	6. 55 Abends	Eilli	11. 40 Nachts	12. 5 Mittag
Marburg	10. 55 Vorm.	9. 27 „	Marburg	2. 57 „	2. 40 Nachm.
Eilli	1. 45 Nachm.	12. 50 Nachts	Gras	6. 15 Morg.	5. 30 Abends

Bemerkung. Mit den Post- und Personenzügen werden Passagiere von und nach allen Stationen befördert. Das Reisegepäck ist den größern Stationen wenigstens 1/2 Stunde vor Abgang des Zuges zu übergeben, wenn es mit demselben Zuge befördert werden soll. Mit den Lastzügen werden keine Passagiere befördert.